

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Man sieht, Herr Dr. Bock ist nahe daran, das Heiß-Wassertrinken als ein Universalmittel zu empfehlen, natürlich oder doch muthmaßlich in Verbindung mit „Unterjäckchen, wollenen Socken und Leibbinden“ — ! — —

### Nachbemerkung der Redaction.

Der Nachtheil des „heissen“ Wassers für den Körper ist darin zu sehen, daß es, als unsere Blutwärme übersteigend, zu einem starken Reiz (ausdehnender Art) wird und somit die Folgen jeden starken Reizes, nämlich Erschlaffungs-Zustände, nach sich ziehen muß. Je stärker der Reiz, je anhaltender seine Wirkung, und je zarter der Ort der Anwendung, desto schneller tritt jene Erschlaffungswirkung ein. Zugleich folgt aber jeder Nervenaneignung oder Nervenreizung eine erhöhte Blutcirculation an der gereizten Stelle, bis durch die zu große Heftigkeit und Dauer des Reizes, und resp. bei der Zartheit des betr. Organes, mehr oder weniger Lähmung der in Frage stehenden Nervenparthien eintritt und damit die Befähigung derselben zur Erhöhung der Blutcirculation, aber auch überhaupt zu der vöthlich nöthigen Functionirung, aufhört.

Inwiefern sind also die Folgen unverständiger innerer und äußerer Kalt- und Heiß-Wasseranwendung gleich, nur daß der zu hohe Kältereiz in der entgegengesetzten, nämlich zusammenziehenden Richtung nachtheilig eingreift. Aber doch ist anderer Seite die Einwirkung unseres Organismus gegenüber den Kälte-Einwirkungen ein vöthlicher Art günstiger zu nennen: Wenn nämlich nur ein kleiner Theil unseres Körpers, z. B. die Magenschleimhaut, von hohem Kältereiz berührt wird, wie z. B. beim Genuß von Eis, so weiß die Natur diesen ihr hier zugesügten Angriff (falls nicht momentan die Blutgefäße der Magenwandungen in Folge von Erregungen des Körpers, wie beim Tanz, nach Reiten, oder heftigem Laufen, gerade von ungewöhnlicher Blutfülle strotzen, und daher bei plötzlicher Verührung mit Extremen von Kälte sich zu schnell und zu energisch schließen, wodurch Stauung des Blutes nach Herz und Lungen und zugleich plötzliche Erlahmung von deren Nerven — Schlagfluß —, oder nach dem Gehirn mit Bluterguß dajelbst — Gehirnschlag — die Folge sein kann), also im Zustande gewöhnlicher Blutcirculation und Nervenbelebung, durch ihr Reactionsvermögen, d. h. entsprechende stärkere Bluthinwendung nach dem afficirten Orte, auszugleichen, und der zu häufigen Wiederholung beugt sie durch das Entweichen des fröhlichen Gefühls vor. Die Hitze wirkt dagegen, wie gesagt, ausdehnend; ein heißes Getränk dehnt also in ungewöhnlicher Weise die Gefäße in den Magenwandungen aus, bewirkt daher zugleich Blutanhäufungen und Erschlaffungen in der dortigen Schleimhaut, ohne daß aber hier, bei öfteren Wiederholungen, eine Warnungsstimme eher, als bis schon ziemlich ausgebildete chronische Leiden (Magenkrampf, Verdauungsbeschwerden etc.) vorhanden, dagegen sich geltend machte. Dazu wird der durch solche Hitzeerize herbeigeführte Congestionszustand im Innern stets eine Quelle von Blutmangel in der äußeren Haut und allen peripherischen Organen des Menschen, dem die Functionsstörung der Haut, als wichtigsten Organes des ganzen Körperstoffwechsels, auf dem Fuße folgt.

Wir können heute diese Sätze hier nicht weiter ausführen (behalten uns dies vielmehr für einen besonderen Artikel vor); aber wir wollten wenigstens vorläufig andeutungsweise vor den Folgen der inneren Hitzeerregung gewarnt haben.

auf einmal aufstehenden und sich auf einen der Brückensteine stellenden und so predigenden „Propheten“ zu sehen. Keiner sagte, als die kurze Rede beendet war, ein Wort, sondern Alle gingen alsbald, als Dr. Helfer geendet hatte und unter freundslichem Gruß nach rechts und links dem Hause sich zuwandte, ebenfalls still ihres Weges. Nur der Steuereinnnehmer konnte nicht umhin, in die Hände zu klatschen und ein Bravo zu rufen. Dann schloß er das Fenster, um seinem vom Kirchengang also zurückgekehrten Miethsmanne entgegenzugehen und vor Allem selbst, für sein Mädchen, seinen Rath in Anspruch zu nehmen.

„Ei, ei, mein lieber Herr Rühle,“ rief ihm der Doctor entgegen, als sie an der Hausthür sich trafen, „welche Wolken auf dieser sonst so heiteren Stirn?“

„Ja, nicht wahr, 's ist kein Kirnsgesicht, was ich mache; 's geht aber auch nicht, wenn man sein Kind so leiden sieht!“

Dr. Helfer. Wie so, Mädchen untwohl — so plötzlich — sie, die gestern Abend noch so heiter, lustig und voller Lebenskraft?

Rühle. 's ist vielleicht nicht so schlimm, 's greift auch mich vielleicht mehr an, als mein Kind selbst, aber ich bin nun 'mal so —; will lieber selber die Schmerzen haben, nur nicht Frau und Kind leiden sehen; doch kommen Sie, wenn's gefällig, nur einen Augenblick herein; meine Frau wird Ihnen schon näher sagen, was mich aller vier Wochen so schmerzlich bei und wegen dem Mädcl berührt.

Die beiden Männer traten in's Rühle'sche Wohnzimmer, und auch Frau Rühle, aus der Küche kommend, geschäftig, wie immer, fand sich alsbald ein. — „Ach, lieber Herr Doctor,“ sagte sie nach kurzer Begrüßung, „sagen Sie uns doch, was Sie, als Naturarzt, für geeignet halten gegen schmerzhaft und krampfartige Erscheinungen, welche fast regelmäßig bei unserer Mädchen dem Eintritt ihrer Periode vorausgehen. Hören Sie? — wie in der Kammer daneben das arme Ding jammert und sich im Bette windet, wohin sie bald nach dem Aufstehen sich wieder niederzulegen gezwungen war. Diesmal ist der Anfall ganz besonders schlimm — mag's nur Erkältung sein, die sie sich auf dem gestrigen Gange von der Pathe nach Hause zugezogen hat —“ oder, fiel Dr. Helfer ein, auch der Kartoffelkuchen!“

Frau Rühle. Wäre das möglich?

Dr. Helfer. Ja gewiß! Unter vielen Kuchenorten ist der Kartoffelkuchen der schwerverdaulichste und leicht kann sein längeres Verharren im Darm, bei nahe bevorstehender Periode, wo es durch den dann wahrscheinlich in der Sphäre der Darmgefäße eintretenden momentanen Blutmangel doppelt begünstigt wird, bedeutende Symptome von Störungen und Erscheinungen im Eintritt dieser Function des weiblichen Körpers hervorrufen.

(Fortsetzung folgt.)

### Announce.

Ein tüchtiger Arzt, welcher aus Ueberzeugung, resp. Erfahrung, Hydropath ist, könnte in einer größeren Stadt Sachsens eine gute Existenz finden. Protection sowie einige Praxis könnte zugesichert werden von einem Menschenfreund.

Gefällige Offerten werden unter Chiffre X. Nr. 12 poste restante Chemnitz erbeten.

### Des Naturarztes D. Helfer Leiden und Freuden.

Somatisch-hydriatische Novelle.

(Fortsetzung.)

Alle Anwesende hatten sich während dem von ihren Sizen erhoben, um den bisher schon still unter ihnen weilenden, jetzt